Unsere Flotte.

In Deutschland auch sah man sich's regen
wie einstmals zur Kurfürstenzeit, —
in Hammerwerken neues Leben,
und heller Klang in Wäldern weit,
daß Kunst um Kunst — und kluges Denken —
sich einten gut mit deutscher Kraft! —
und unermüdlich war das Streben,
und unermüdlich ward geschafft —
bis stolz hinzog in frischer Macht
die „Wacht zur See", die „Neue Wacht"! — —

Seht nur, wie's dort am Horizonte
in Wolken raucherfüllt sich hebt
und dehnend wächst in Höh' und Breite
und riesenmächtig näher strebt! —
Und dunkler wird das Rauchgewölke,
und rasch empor steigt Bug an Bug!
und klar auf hellem Meeresglanze
kommt's stolz daher wie Adlerflug!
und Waffen blinken von dem Deck,
und „Schwarz-Weiß-Rot" weht's hoch vom Heck.

Wie fliegt dahin die schlanke „Möwe",
und „Schwalbe", „Habicht" hinterdrein!
und „Grille", „Albatroß" und „Falke",
wie schwenken sie zur „Hansa" ein!
„Prinz Adalbert" und „König Wilhelm",
„Sophie" dabei und „Carola",
und „Kronprinz", „Württemberg" und „Sachsen",
und „Friedrich Karl", „Viktoria"!!
wie rauschen sie in stolzen Bogen
so ungestüm durch Wind und Wogen!

Es braust und schäumet an Bug und Borden,
als würde zum Sklaven das Meeresall,
in wirren Streifen wild sich hinstürzend
schießt hin der weiße Gischt und Schwall! — —
So — spornbewehrt und bombendrohend,
mit Schaufelschrauben emsig schnell,
mit „Männerherzen", „Männerarmen",
mit „Mannesmut aus rechtem Quell!" —
so schwimmt sich's gut zu Deutschlands Ehre!
Glück zu!! Germania auf dem Meere!

E. Hertel.